

ENTOMOLOGISCHE ZEITSCHRIFT.

Central-Organ des Entomologischen Internationalen Vereins.

Herausgegeben

unter Mitwirkung hervorragender Entomologen und Naturforscher.

Die Entomologische Zeitschrift erscheint monatlich zwei Mal. Insertionspreis pro dreigespaltene Petit-Zeile oder deren Raum 25 Pf. — Mitglieder haben in entomologischen Angelegenheiten in jedem Vereinsjahre 100 Zeilen Inserate frei.

Inhalt: *Anobium paniceum* L. — Ueber die Verbreitung der Rhopalocera auf den Alpen und das Verhältniss der Specieszahl der alpinen Falter zur Zahl ihrer Individuen (Schluss). — Welche Thiere aus der Insektenwelt sind dem Schutze der Forstleute, Landwirthe und Gärtner, sowie der allgemeinen Berücksichtigung zu empfehlen und warum? (Fortsetzung). — Kleine Mittheilungen. — Vereinsangelegenheiten. — Neue Mitglieder.

— Jeder Nachdruck ohne Erlaubniss ist untersagt. —

Anobium paniceum L.

Aus einem Materialwaarenladen wurden mir verschiedene Tüten mit enthülstem Hafer, Grütze, Weizen-gries, Graupen, Panirmehl und ein Stück Semmel überbracht, welche alle voller Würmer sassen. Besagte Stoffe waren aus Vorrathskästen entnommen, welche alle an etwas dumpfen und besonders dunklen Plätzen einer Niederlage gestanden hatten.

Alle Tüten wurden in dunklen Kästen und Gläsern aufbewahrt, um deren Entwicklung zu beobachten, und von Zeit zu Zeit betrachtet. Es war erstaunlich, wie rasch die Entwicklung und Vermehrung der Insekten vor sich ging; denn aus den nur einzeln anfangs vorhandenen Larven hatten sich im Verlaufe von 10 Tagen in der Stubenwärme Hunderte entwickelt und zu den obengenannten Käfern entpuppt. Diese durchlöcherten das Papier siebartig, und ins Freie gelangt, starben sie wenige Tage später, weil Glas und Holz ein weiteres Fortkommen hinderte.

Allmählich hatten sich die losen Stoffe zusammengeballt und schliesslich zu festen Gebilden vereinigt, welche aus lauter eirunden Puppenhüllen bestehen, die durch Mehl mit einander verkittet sind. Die Entwicklung währte so lange, als noch etwas geniessbarer Stoff vorhanden war; danach starb natürlich die Colonie aus. Wie zahlreich die Käfer waren, davon gab eine halbe Semmel Zeugnis, die in der Grösse eines Hühnereies über 250 Käfer lieferte. Nachdem alle Einwohner gestorben waren, zerfielen die Ballen nach und nach, wenn nicht mit künstlichen Befestigungsmitteln entgegengewirkt wurde.

Als Schmarotzer fanden sich gleichzeitig in Menge die kleinen Wespen: *Pteromalus curculionidum* Rbg., sowie eine noch nicht ganz genau bestimmte *Tetrastichus*-art. Ein von aussen zugänglicher Zuchtbehälter lieferte ausserdem viele *Anthrenen*-Larven und -Käfer, ebenso *Nitidula*, *Dermeestes* und *Niptus hololeucus*, welche auf die Larven Jagd gemacht hatten.

Dr. Rudow, Perleberg.

Ueber die Verbreitung der Rhopalocera auf den Alpen und das Verhältniss der Specieszahl der alpinen Falter zur Zahl ihrer Individuen.

(Prof. *Pabst*.)

(Schluss.)

Ganz anders sind die Fangresultate in den Tropen. Bates, der elf Jahre seines Lebens in den tropischen Urwäldern an den Ufern des Amazonenstromes sammelte, berichtet, dass die Zahl der Tagfalter-species, die er in der Umgebung von Para fing, sich auf 700 belief, während man in den Alpen bis jetzt nur etwa 200 Arten festgestellt hat. Bates tägliche Beute schwankte zwischen 40 und 70 Arten, ausnahmsweise stieg die Zahl bis auf 100. Aber gering war meistens die Summe der Individuen einer und derselben Art, im Durchschnitt 1 oder 2, selten 5 Stück; nur mit grosser Mühe gelang es ihm, sich für einzelne Species eine Reihe von Exemplaren zu sichern, da fast jeden Tag neue Formen der Puppe ent schlüpften und auf der Bildfläche erschienen. Aus seinem Tagebuche berichtet er: Am Dienstag fing ich 46 Exemplare von zusammen 39 Species, am Mittwoch 37 Ex. von 33 Sp. und unter letzteren befanden sich 27 Sp., die Tags vorher noch nicht sichtbar gewesen waren.

Die gemeinsten Arten freilich liess er auf seiner Jagd unbehelligt.

Diese Details können für die Tropen im allgemeinen als typisch gelten.

Im Malayischen Archipel fliegen nach dem Bericht von Wallace auf jeder Insel etwa 150—250 Arten, von denen man bei günstigem Wetter 30—40 an einem Tage erbeuten kann. Die östlichen Aequatoriallegenden sind demnach längst nicht so reich an Rhopalocera-Arten wie die westlichen, wo Bates im Durchschnitt täglich die doppelte Zahl von Species einsammelte. Ueber das Verhältniss der Individuenzahl zu der der einzelnen Species berichtet Wallace in seinem interessanten Werke über den grossen Orientalischen Archipel (Oriental Archipelago),

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1896

Band/Volume: [10](#)

Autor(en)/Author(s): Rudow Ferdinand

Artikel/Article: [Anobium paniceum L. 59](#)